

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 92. Freitag, den 16. November 1821.

Hannover, vom 2. November.

Als der König am Morgen des 20ten October das Nachlager zu Rotenkirchen verlassen wollte, stellte sich eine Deputation von Bergleuten des Harzes vor ihm ein. Die Deputirten baten um die Erlaubniß, ihrem Könige einen Becher präsentiren zu dürfen, aus welchem, wie sie sagten, Georg II. und auch Georg III. einst getrunken habe. Sr. Majestät besannen sich dieses letzten Umstandes augenblicklich, und daß in Ihrer Jugend einst eine Deputation von Bergleuten zum König nach England gekommen sey. Der König trank aus dem Becher, und da ihm drei alte Bergleute als solche vorgestellt wurden, welche damals mit in England gewesen, sagte er mit der herzlichsten Laune: Singt ihr das Lied noch oft, was ihr damals in Windsor sanget? „Gestern Abend war Vater Michel da.“ — Wer da weiß, daß dieses Volklied auf dem Harze nationell ist, der wird sich eine Vorstellung davon machen können, wie diese Erinnerung des Königs und diese scherzhafte Frage auf die ehrlichen Bergleute wirken mußte.

Vom Main, vom 3. Nov.

Professor Bambas, früher in Chios, schreibt aus Hydra vom 21sten September: „Die See-Lente, welche, um ihre Schiffe zu Kalfatern und Munition einzunehmen, nach Hydra und Spezia gekommen waren, hätten dort eine ungläubliche Begeisterung gefunden; ihre Frauen und Kinder hätten ihnen beim Kalfatern geholfen und sie ermahnt, alle für das Vaterland zu sterben, ehe sie es dem schmählischen Joch der Türken überlassen. Von diesem Anblicke entflammt, hätten Männer und Väter auf dem Gestade geschworen, die Türkische Flotte zu schlagen, oder Hydra nicht wieder zu sehen.“

Frankfurt, vom 29. October.

Die Wiedereröffnung der Sitzungen des Deutschen Bundestages, die für den nächsten Monat November festgesetzt war, ist, in Folge einer von Wien in diesen

Tagen hier durch Escaffette eingetroffenen Depesche, einstweilen auf vierzehn Tage weiter hinausgesetzt worden.

Wien, vom 20. October.

Die von Kara Ali's Flotte auf der Südküste Moreas ausgehiften Truppen haben das Geld nicht halten können und sich in einiae, von den Türken verproviantirte Castelle geworfen. Im Norden der Halbinsel ist das Castell von Patras entsetzt worden und Mehemed Pascha kam mit einem ziemlich starken Corps aus Livadien, um durch den Isthmus von Corinth einzubringen, wurde aber zurückgeworfen und mußte es aufgeben. Während dessen zogen sich die Livadier hinter ihm zusammen und drohen, ihm in den Rücken zu fallen. Dem Ipsilanti hat übrigens das Corps, welches den Isthmus siegreich vertheidigte, selbst angeführt. Im Süden befehligt Kantakuzeno. Auch der Erzbischof Ger. 10 hat Vortheile erlangt und fortdauernd den größten Einfluß. — Man erwartete außerdem eine Seeschlacht mit dem kleinen Geschwader des Capudan Bey, welches zu Sumeniha blockirt lag und sich mit Kara Ali de Ismael Gibraltar vereinigt hat.

Wien, vom 28. October.

Mit der größten Schnelligkeit hat sich seit vorgestern in ganz Wien die Nachricht verbreitet: die Pforte hätte Rußland den Krieg erklärt. Die Sage mag unrichtig seyn, unmöglich ist sie nicht. Für das Russische Ministerium wäre eine Kriegserklärung das kürzeste Mittel, die Unterhandlungen zu beenden. Rußland müßte sich dann wehren. — Zwischen den Diplomaten herrscht in Wien die größte Thätigkeit. Couriere kommen und werden in der größten Eile wieder abgeschendet, aber den wahren Grund dieser Thätigkeit erfährt man nicht. Alle darüber verbreiteten Gerüchte scheinen keinen Glauben zu verdienen.

Wien, vom 2. November.

Am 20ten Julius d. J. ist zu Novara von den Vollmächtigten Sr. K. K. Maj. und J. M. des Kb.

plosion machte die Erde umher gleich einem Erdbeben erzittern, und die Meubles in den umgebenden Häusern wurden umgeworfen. Der Körper eines Knaben flog aus dem Schacht hoch in die Luft, und fiel nachher wieder in den Schacht hinein. Unter der Haßl dieser unglücklichen Menschen befanden sich 26 Familien Väter und 80 bis 90 Kinder sind dadurch vaterlos gemacht worden. Es war ein Herz zerschender Anblick, als die todten Körper, gräßlich verbrannt, aus dem Schacht gezogen und von den Angehörigen empfangen wurden.

Nachrichten aus Sicilien zufolge haben dort beunruhigende Unordnungen statt gefunden, welche eine Verstärkung der basigen bewaffneten Macht erforderten.

Nachrichten aus Tetuan melden, daß der Kaiser von Marocco sich noch fortwährend mit seinem Neffen um die Herrschaft stritt.

Man spricht, sagt der Monitor, von einer Circular-Note des Kaisers. Oesterreichischen Hofes an alle Regierungen des Deutschen Bundes, welche enthalten soll: daß bei den obwaltenden Unterhandlungen es wie in Frage gekommen sey, den Zustand der Griechen als legitim zu betrachten, nach der Ottomanischen Regierung ihre Souverainitätsrechte streitig zu machen; daß, wenn die großen Mächte es für gut finden sollten, sich in die türkischen Angelegenheiten zu mischen, ihre Zwischenkunft, auf die Tractaten und das Staatsrecht gegründet, keinen der phantastischen Entwürfe zum Ziel nehmen werde, welche Träumer, die der Politik fremd wären, ausdenken hätten.

In Tortosa bleiben die Todten unbegraben in den Häusern liegen. — Es kam in Vorschlag die Stadt zu schleifen.

Alle seit einigen Tagen aus dem Norden und der Türkei angekommenen Briefe, lassen den Krieg als unvermeidlich erscheinen; man erwartete eine letzte Erklärung des St. Petersburger Hofes.

Lissabon, vom 13. October.

In der vorgestrigen Sitzung der Cortes staltete ein Mitglied derselben den Bericht ab, daß das Volk, welchem bekanntlich erlaubt worden, die Befugnisse der Inquisition zu befehlen, sich in Menae dort einfand und mit Gewalt die Papiere der Inquisition wegnehmen wollte. Auch hätte es mehrere Thüren gewaltsam geöffnet und viele Personen wären mit Pecksackeln und sonstigen brennbaren Sachen versehen, um Feuer im Gebäude der Inquisition anzulegen. Diesen Angaben wollten andere Deputirte widersprechen. Endlich ward es beschloffen, eine hinlängliche Sicherheits-Garde nach dem Inquisitions-Gebäude zu senden.

Von der Spanischen Gränze, vom 22. Oct.

Nachrichten aus Barcellona zufolge soll der französische Arzt, Herr Majet, an der Seuche gekorben seyn. Herr Bailly, welcher auch von derselben befallen gewesen, war wieder hergestellt. Die Commission der französischen Aerzte hatte Barcelona verlassen und sich außerhalb der Stadt gelagert, wo schon seit geraumer Zeit fast die Hälfte der Bevölkerung von Barcellona bioovairt. Die französischen Aerzte gedachten am 15ten November die dasige Gegend zu verlassen. Die Wärme and nur auf 14 bis 15 Grad. Des Abends gingen die Aerzte spazieren, um den Drangen; und Myrthengeruch zu athmen.

Aus Spanien, vom 20. October.

Mehrere Spanische Blätter haben den Vorschlag gemacht, Tortosa förmlich zu bombardiren, damit diese Stadt auf diese Weise von der Seuche gereinigt werde. Andere schlagen vor, in der Stadt starke und fortdauernde Kanonensalven geben zu lassen, damit die Luft erschütteret würde, wodurch in Verbindung mit dem Pulverdampf eine Reinigung derselben bezweckt werden dürfte.

Madrid, vom 16. October.

Durch die Ernennung unsers General-Capitains Morillo zum Adjutanten Sr. Majestät, ist General Niego keinesweges als solcher abgesetzt.

Madrid, vom 19. October.

Auch in der Vorstadt von Sevilla, Triana, ist die Seuche ausgebrochen.

Madrid, vom 27. October.

Der bekannte General el Empeinado ist seiner Stelle als Commandant von Zamora entsetzt worden.

Vor einiger Zeit hatte man in Sevilla noch Niego's Bildniß herumgetragen; zu dessen Füßen befand sich das Bildniß des Königs!

Die nach Lima bestimmte Hülfscadre liegt fortwährend zu San Fernando. Bewaffnung und Bemannung ist jedoch noch nicht fortgeschritten und fürs erste dürfte sie wohl nicht abgehen können.

Barcellona, vom 20. Oct.

Die Anzahl der Todten steigt jetzt auf 25 bis 30 in jeder Stunde. Die Leichname wirft man sogleich durch die Fenster auf die Straßen, läßt sie bis es Nacht wird, dort liegen, trägt sie dann nach dem Begräbnißplatz und bedeckt sie mit ungelöschtem Kalk.

London, vom 2. November.

In einem Briefe aus Boston vom 25ten Sept. heißt es: „In Folge der häufigen Seeräubereien bewaffnet sich das Dampfschiff Rob Fulton mit 4 Neun; und 2 Sechspfündern, so wie mit 24 Gewehren, um seine Passagiere und deren Hab: gegen die Kapern, die besonders in der Gegend von Cuba umherstreifen, zu beschützen. Dies Instrument, verbunden mit dem großen Vortheil, den dies Schiff dadurch bezieht, daß es kochend heißes Wasser von sich werfen kann, muß dem Fahrzeuge einen Schutz gewähren, der, wenn es von Seeräubern angegriffen wird, nicht ohne guten Erfolg seyn kann. Vermöge des Dampf-Apparats kann dies Schiff in einer Minute 10 Orbstochend heißes Wasser auswerfen, das eben so weit fortgetrieben wird, als eine Geschütz-Kugel fliegt.“

In Liverpool soll durch eine außerordentliche Belegenheit die Nachricht angekommen seyn, daß sich Lima endlich den Patrioten ergeben habe.

Baltimore, vom 26. Sept

Der Patrioten-General Iturbide wird in den Mexikanischen Blättern zum erstenmale „erster Chef der Kaiserlichen Armee“ genannt.

Aus den Mexikanischen Nachrichten zusammengenommen geht hervor, daß die Independenz von Mexico, wenn nicht ganz unverläßlich, dennoch sehr wahrscheinlich ist.

Baltimore, vom 4. October.

Zwischen dem Vice-König, Don Juan O'Donoghue, und dem Befehlshaber der Kaiserlichen Mexikanischen Truppen, Iturbide, ist in Cordova am 24ten August ein

Tractat abgeschlossen worden, von dessen 17 Artikeln folgende die wichtigsten sind: 1) Dieser Theil von America (Mexico) soll souverain und unabhängig seyn und das Mexicanische Reich genannt werden. 2) Ferdinand der VII. soll, wenn er nach Mexico kommt, regieren; unterläßt er dies, so sollen seine Erben in Reihenfolge auf den Mexicanischen Thron erhoben werden. 3) Der Kaiser soll seinen Hof in Mexico, der Hauptstadt des Reichs, aufschlagen. 4) Zwei von Signor Don Juan D'Onoju ernannte Commissairs sollen diesen Tractat dem Könige von Spanien überbringen, ihm die Krone anbieten und ihn um die Erfüllung des 2ten Artikels bitten. 5) Eine provisorische Junta soll einmweilen errichtet und Don Juan D'Onoju zum Mitgliede derselben ernannt werden. 6) Die Junta hat einen Präsidenten und sodann unter sich selbst drei Personen zu wählen, denen die Regierung des Reichs und die executive Macht bis zur Ankunft des Monarchen anvertraut wird. 7) Es steht einem Jeden frei, das Land mit seiner Habe zu verlassen, und umgekehrt in dem Lande seinen Wohnsitz aufzuschlagen, und 8) Staatsbeamte und Officiere, welche als Feinde der Mexicanischen Unabhängigkeit bekannt sind, müssen sich innerhalb der von der Regierung festzusetzenden Zeit aus dem Lande entfernen.

Hermannstadt, vom 18. Oct.

Nachrichten aus der Moldau melden, daß die Türken bis dicht an den Pruth vorgedrückt sind. Die Russen sind gleichfalls seit 14 Tagen neuerdings hart an das jenseitige Ufer des Pruths gedrückt, nachd die Vermehrung der Türkischen Truppen in der Moldau und Walachei Besorgnisse für die Bewohner Bessarabiens erregt hatte. Die Vortruppen der Russen und Türken stehen sich im Angesicht.

An unsrer Gränze kommen seit mehreren Tagen ganze Schaaren von Christlichen Flüchtlingen an, welche insgesamt den Grausamkeiten der Usaten zu entriunen suchen. In Ehrenstadt ist keine Wohnung für die Flüchtlinge mehr zu finden. Wer sich von Buharest auf irgend eine Weise retten kann, flieht davon. Man rechnet, daß seit drei Wochen gegen 30000 Türken in die Türkenstädte eingerückt sind; sie verüben alle erdenklichen Grauel.

Triest, vom 12. October.

Nachrichten aus Cyren melden folgendes: „Einige Soldaten hatten sich erlaubt, auf die Französische und Russische Flagge zu schießen, die an den Thoren der Konsuln beider Nationen aufgesteckt ist; es wurden deshalb dem Statthalter kräftige Vorstellungen gemacht, der sich auch verbündlich machte, die Schuldigen zu bestrafen. Die 12 Jagen, die man für den Augenblick wagnahm, wurden auf Verlangen des Statthalters selbst wieder aufgedeckt, um die ihnen schuldigen Ehrenbezeugungen zu empfangen. Kaum waren sie angekommen, als sie die Festung mit 9 Kanonenschüssen begrüßte. Man darf hoffen, daß sie in Zukunft vor jeder Beleidigung geschützt seyn werden.“

Triest, vom 20. October.

Die Türkische Flotte bestand, nach dem neuesten Berichte eines Oesterreichischen Capitains, kürzlich nur aus 15 Segeln, von welcher sich jedoch drei Corvetten trennten, um eine kleine Griechische Flotille, unter dem Capitain Nicetas Calabocchia, zu nehmen. Der Grieche wehrte sich einen ganzen Tag und eine Nacht, und endlich mußten die drei Türkischen Schiffe von ihm abgehen.

Serez, vom 6. October.

Tagtäglich strömen hier Schaaren von Türken aus Anatolien nach Morea vorbei, um die dortigen für die Freiheit kämpfenden Hellenen wieder unter das Joch zu bringen. Ueber 50000 Türken sollen nach Morea gezogen seyn. Es wird ihnen schwer werden, einzudringen, denn sie sehen am Eingange der von Natur so verwahrten Thermopylen, wo einst Leonidas mit 300 Spartanern eine ganze feindliche Armee aufhielt.

Ali, Pascha, ist und bleibt bis jetzt unbezwingbar. Er ist der Urheber der Unruhen in Morea. Von sich hat er dadurch den Hauptkern der Feinde abgewälzt, und es steht zu erwarten, daß er bald selbst an der Spitze seiner Armautes und Griechen seine Befreiung verleihe, um sich durch die Feinde einen Weg zu bahnen.

Corfu, vom 30. September.

Von der Türkischen Flotte, die am 17ten, 34 Segel stark vor Zante ankam und die am 15ten wieder abfegelte, sind 8 in Murtos in Epirus eingelaufen wo die früher hingeschickten Schiffe noch lagen; die übrigen 26 sind nach Patras abgegangen. Barbarecken sind nicht dabei, da die Engländer, eifriglich auf ihren Tractat, deren Erscheinen in den hiesigen Gewässern nicht erlauben.

Vermischte Nachrichten.

Der ursprüngliche Werth des in Großbritannien jährlich consumirten Salzes ist 100000 Pfd. Sterl. Von dieser Quantität, die ursprünglich 100000 Pfd. Sterling kostet, zahlt die Regierung an Accise darauf 1 Million 500000 Pfd. Sterl., also 15mal mehr als es kostet.

Kächta. Unter den Waaren, die im Juli, an die Chinesen verhandelt wurden, und deren Werth sich auf 22829 Rubel belief, befanden sich auch Preussische Transit-Lücher.

Bitte an edle Menschenfreunde.

(Siehe Berliner Zeitung Nr. 135.)

In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. hatte die Stadt Prignitz in der Prignitz das große Unglück, durch eine verheerende Feuersbrunst beinahe gänzlich in Asche gelegt zu werden, indem von fast 400 Gebäuden dreihundert und einige vierzig nebst Rathhaus und Kirche in den Flammen aufgingen. In wenigen Stunden verloren die Bewohner dieses sehr freundlichen Städtchens ihre ganze Habe, ihren Viehstand und ihren diesjährigen Erndterzeug, und konnten fast nichts weiter als das Leben retten. Hunderte von Familien, in den umliegenden Dörfern und Städten zerstreut, sehen mit Sorgen und Kummer dem nahenden Winter entgegen, ohne zu wissen wie sie sich und die Ihrigen durchbringen werden. Groß ist daher die Noth und das Elend dieses Unglücklichen, und im Vertrauen auf Gott sprechen sie das Mitleid edler und gesüßvoller Menschen an. Auch das kleinste Scherlein wird ihnen willkommen sein und mit danke fülltem Herzen werden sie ihre Wohlthäter segnen und Gott bitten sie für ähnlichen Unglücksfällen zu bewahren. Gerne bin ich bereit, die Gaben der Milde welche mir meine Mitbürger und edle Menschenfreunde zustößen lassen wollen, dankbar zu empfangen, zur Vertheilung an die Unglücklichen gewisshaft zu besorgen und seiner Zeit mit Lustig zu belegen.

Der Buchhändler Pereremann,
Schubstraße Nr. 147.

Literarische Anzeige.

In allen deutschen Buchhandlungen des In- und Auslandes, Stettin Nicolaische, ist zu haben:

J. C. Vossbeding's

Neuer gemeinnützlicher Brieffsteller für das bürgerliche Geschäftsleben

enthaltend:

eine vollständige Anweisung zum Briefschreiben durch andereleut Beispiele erläutert; eine alphabetisch geordnete Erklärung kaufmännischer, gerichtlicher und fremdartiger Ausdrücke; — Münzen, Maas, und Gewichts Vergleichung; Wechselanzeigen, Nachrichten vom Postwesen; — Vorschriften zu Wechsela, Assignationen, Obligationen, Verträgen zc. zc. Nebst einem Anhange von den Titulaturen an die Behörden in den Königl. Preuss. Staaten.

Vierte stark vermehrte und verbesserte Auflage. 8vo. Mit einem neuen schönen Titelfupser. 35 Bogen stark. Preis 20 Gr. Cour.

Die Reichhaltigkeit dieses wirklich gemeinnützlichen Buches erhellet sarsam aus dem obigen Titel desselben, der nicht ein leeres Aushängeschild, sondern in der Wirklichkeit gegründet ist. Es kann wohl nicht leicht im Menschen- und Geschäftsleben irgend einen Umstand geben, der einer schriftlichen Verhandlung bedarf, worüber man nicht die Rath und Auskunft erhelte. Das Buch ist zwar zunächst für Angeübte in der Feder geschrieben; allein bei der großen Mannichfaltigkeit des Inhalts wird auch der Geübtere und der Geschäftsmann überhaupt es vielfältig und zur Bequemlichkeit it benutzen können. Der Verfasser, der sich schon in mehreren andern Schriften als einen trefflichen deutschen Sprachkennner und Forscher bewährte, hat mit Umsicht, Sachkenntnis, Geschmac und Deutlichkeit Alles erschöpft, was man in einem solchen Werke nur wünschen kann. Man lernt daraus nicht nur, wie man Briefe jeder Art einrichten und schreiben, auch Anzeigen jedes Inhalts anfertigen soll; sondern auch, wie man sich bei so vielen andern Gelegenheiten, z. B. bei Contracten, Wechselgeschäften, Testamenten, gerichtlichen Verhandlungen u. s. w. vorsichtig zu benehmen hat. Mit einem Worte, dieses Werk ist ein wahres Noth- und Hülfsbuch für das bürgerliche Leben und der treueste Rathgeber für Hülfesuchende. Die nothwendig gewordenen wiederholten vier Auflagen sind der sprechendste Beweis für die Brauchbarkeit desselben. Der Verfasser hat das Ganze von Neuem überarbeitet und sehr wesentliche Verbesserungen und Zusätze hinzugefügt, so daß auch die Besitzer der vorigen Auflagen die gegenwärtige als ein Supplement mit Nutzen werden gebrauchen können. Da das Werk für sich selbst spricht, so bedarf es keiner weitern Anpreisung und Empfehlung.

Pränumeration und Subscription auf das
Conversations-Lexicon

Man dem viel verbreiteten Conversations-Lexicon, von welchem bisher zehn Bände erschienen sind, will die Verlags- handlung, noch einen elften und zwölften Band, die zu allen Auflagen des 1sten bis 10ten Bandes passen, und

die Fortführung derselben bis auf die neueste Zeit, so wie Ergänzungen enthalten sollen, liefern. Es soll diese Fortsetzung auch als besonderes Werk unter dem Titel:

Conversations-Lexicon

zunächst über die neueste Zeit und Litteratur erscheinen, und 2500 Artikel, von denen gegen zwei fünftel biographisch sind, in sich begreifen. Die Preise dieses ritten und 12ten Bandes sind auf folgende Weise fest- gesetzt:

Auf gewöhnlichem Druckpapier für alle 4 Ab- theilungen	4 Rthlr.
Auf Schreibpapier	6 "
In größerem oder Medianformat weiß Druck- papier	7 "
In demselben Format fein Berliner Papier	9 "
In demselben Format englisch Velinpapier	12 "

Ich erbiere mich auf dieses Werk Vorauszahlungen anzunehmen, und erliche diejenigen, welche auf mein An- erbiere gefällige Rücksicht nehmen wollen, ihre deutlich geschriebenen Namen nebst dem Betrage der Pränumer- ration bis zum 31sten December d. J. postfrei an mich einzusenden. Auch zur Annahme von bloßer Subscription erkläre ich mich bereit. Stettin den 15. November 1821.

C. G. Müller, Schuhstraße Nr. 865.

Anzeigen.

Das Kantorat bei der hiesigen evangelischen französischen Gemeine wird durch den Abgang des hiesigen Kantors, welcher demselben und der damit verbun- den Lehrerstelle zwei und zwanzig Jahre vorgestanden hat, zu Ostern k. J. erlediget, und soll mit einem fähigen Manne besetzt werden. Außer den gewöhnlichen Schul- wissenschaften, und der Fähigkeit den Kirchengesang zu leiten, wird dazu eine gründliche Kenntniß der französi- schen Sprache erfordert. — Ueber die Verhältnisse die- ser Stelle wird der Prediger Riquet denen, die sich in postfreien Briefen an ihn wenden werden, und glaubhafte Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit beibringen können, nähere Auskunft geben.

Die längst erwarteten Vereinigten Garten- und Ge- schichts-Kalender fürs Jahr 1822, sind gegenwärtig an- gekommen und gebunden zu haben bei

C. G. Müller, Schuhstraße Nr. 865.

Stettin den 14. November 1821.

Taf der hiesige Kaufmann J. Dreher und dessen Ehefrau keine Gütergemeinschaft haben, dies wird hiermit abermals bekannt gemacht. Stettin den 15. Noobr. 1821.

Meine Mehwaaren habe ich bereits von Frankfurt erhalten, und empfehle mich damit unter Ver- sicherung recht billiger Preise. Fr. W. Croll.

Ein Frauenzimmer von gesetztem Jahren, umsichtig, treu, sitzlich gut, und von ganz einfachem H-scheidenem Wes- barten, kann in einem Ladengeschäft ein gutes Unterkom- men finden. Man erkährt das Weitere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Todesanzeige.

Heute früh um 5 Uhr entriß mir der Tod meinen geliebten Sohn Franz Rudolph, in einem Alter von 11 1/2 Jahren. Verwandten und Freunden zeige ich dies, unter Verkündung der Beileidsbezeugungen hiermit ergebenst an. Stettin den 12. November 1821.
Wittve Eger, geb. Gaden.

Bekanntmachung.

Den bekannten und unbekanntem Gläubigern des zu Naugarden verstorbenen Justiz-Commissarius und Stadtrichters Gottfried Linden, wird hiedurch zufolge S. 137 Titel 17 Theil 1. des Allgemeinen Landrechts bekannt gemacht, daß dessen Erben die interimistische Theilung dessen Nachlasses beabsichtigen, und werden die Gläubiger angewiesen, ihre noch habende Forderungen binnen 3 Monaten bei uns anzugeben und nachzuweisen, widrigenfalls sie sich nach S. 141 l. c. deshalb nur an jeden einzelnen Erben für sein Antheil werden halten können. Stettin den 2ten October 1821.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschäfts-Collegium von Pommern.

Bekanntmachung.

Für die Kaserne am Königsplatz sind für das Jahr 1822 1236 Pfund raffiniertes Brennöl,
17 Pfund Docht und
90 Pfund Licht
erforderlich, deren Lieferung dem Mindestfordernden überlassen werden soll, wozu ein Licitations-Termin auf den 26ten d. M. Morgens 10 Uhr, in dem Officier-Speisesaale der gedachten Kaserne angesetzt ist. — Auch sollen im vorgenannten Termine die im Laufe des Jahres vorkommenden Fuhren an den Mindestfordernden gleichfalls überlassen werden. Stettin den 17. November 1821.
v. Cardell, Oberst und
Commandeur des 1ten Infanterie-Regiments.

Erb- und Zeitverpachtung.

Zur Erbverpachtung des auf der Buffonschen Feldmark noch vorhandenen guten kultivierten Ackers, als:

A. im Stadtfelde	104 Morg.	107	□	N. 1. Classe.
	69	170	2.	"
	27	52	3.	"
	53	3	4.	"
an Wiesengrund	11	10		
an niedere Hütung	12	66		
	278 Morg.	46	□	N.

entweder in Parzellen oder im Ganzen mit Beilegung von Möllnswiesen, wenn es verlangt wird. Ferner zur

Zeitverpachtung:

B. im Steinsforth'schen Felde	64 Morg.	65	□	N. 3. Classe.
	14	57	4.	"
	78 Morg.	122	□	N. Acker.

C. im Mühlenfelde 40 Morg. 3. Classe Acker, zwei Kampz à 4 " 162 □ N. 3. Classe und à 8 " 172 " 3. und 4. Classe wird ein endlicher Termin auf den 29ten November d. J. Vormittag 10 Uhr auf der großen Rathshaus angefahrt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Stettin den 25. October 1821.
Die Oeconomie-Deputation.
Friderici,

Zu vermietthen.

Zur anderweitigen Vermietzung der auf dem großen Stadthofe befindlichen zwey großen Kammern, welche mit Kaufmannsgütern belegt werden können, und eines Kornbodens, wird ein anderweitiger Termin auf den 26ten d. M. Vormittag 10 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt; wozu Liebhaber eingeladen werden. Stettin den 2ten November 1821.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Ediktal-Citation.

Der beim 14ten Königl. Preuß. Linien-Regiment gestandene, in der Schlacht bei Ligny den 16ten Juny 1815, tödtlich blessirte Mousquetier Christian Lewerenz, aus Knurbusch im Cammin'schen Kreise gebürtig, hat seit der Zeit keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt gegeben. Auf den Antrag seiner Ehefrau, Friederike geborne Ehliche, laden wir demnach denselben oder dessen etwaige unbekannte Erben und Erbennehmer hiedurch edictaliter vor, sich innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf den 27ten December d. J. Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Justizlaris alhier angesetzten Termin entweder persönlich, oder durch einen bevollmächtigten Mandataris, wozu ihnen der Herr Justiz-Commissionsrath Kreich hieselbst in Vorschlag gebracht wird, zu erscheinen, und weitere Anweisungen, bey ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß er, der Christian Lewerenz für todt, seine unbekannteten Erben aber ihres Erbrechts an das etwaige Vermögen des Verschollenen für verlustig erklärt, und dasselbe seinen hiesigen sich legitimirten Erben zuerkannt werden soll. Cammin den 20ten September 1821.

Das Patrimonialgericht zu Camz und Cummin.
Sturm.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Befehles vom 7ten Juny d. J. haben wir zur Untersuchung der in unserer Jurisdiction bejzt vorgefallenen Holzbestraubationen für das Jahr 1822 folgende Termine:

den 13ten Februar k. J. Vormittags 9 Uhr,
den 14ten May k. J. Vormittags 9 Uhr,
den 22ten August k. J. Vormittags 9 Uhr,
den 13ten November k. J. Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Königl. Justizamte angeht; welches wie hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Stettin den 9ten October 1821.

Königl. Preuß. Justizamt Stettin und Jansenitz.

Häuserverkauf.

Zufolge Befehls Einer Königl. Hochpreis. Regierung, sollen in Rastow die beiden Ehrscheibehäuser, am Stargarder und am Naugarder Thor, wovon das erstere mit Stall zu 91 Rthlr. 12 Gr., und das zweite mit Stall und Garten zu 179 Rthlr. 16 Gr. abgeschätzt ist, den 28ten November d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Steueramte daselbst von dem unterschriebenen Commissarius öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden hiedurch mit dem Bemerkn eingeladen, daß der Meistbietende den Zuschlag, nach eingeholter Genehmigung von der hohen Behörde zu gewärtigen hat. Die übrigen Kaufbedingungen so wie die Werthtaxen, werden vor dem Termine bekannt gemacht werden. Naugardt den 14ten October 1821.
Königl. Ober-Steuer-Inspector.
Gaffer.

Zu verkaufen oder zu vererbpachten.

Am 17ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr wird zu Mönkebude, im Königl. Forsthaus, das Forst- dienst Etablissement zu Mönkebude, biesigen Amtes, in der Forst-Inspection Torgelow, sowohl zum Verkauf, mit Vorbehalt einer jährlichen unablässigen Grundsteuer, als zur Vererbpachtung, mit Vorbehalt einer gleichen Grundsteuer und außerdem noch eines jährlichen adölichen Domänenzinses oder Canons, nach dem von der Königl. Hofverordneten Regierung zu Stettin und ertheilten Auftrage, von uns, öffentlich ausgedoten, wozu wir Kaufliebhaber einzuladen. Dies Etablissement besteht in einem massiven Wohnhause, worin 6 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche und gewölbter Keller, dem Jägerhause von 2 Stuben, wobel 2 Hüner, 2 Hen und 2 Schweine, ställe, dem Schweinefall, dem Ochsenfall, der Scheune, dem Pferdefall, dem Brunnen und den Bewässerungen, mit den Grundstücken, nemlich aus

1 Morgen 45	1	Muthen Garten,		
46	1	148	1	Acker,
52	1	178	1	Wiesen,
2	1	1	1	Koppeln,

103 R. Morgen 12 Muthen Flächen-Inhalt, excl. 179 Muthen Hof- und Gebäudestellen und 6 Muthen Auland. Das Minimum des Kaufgeldes, im Fall des Verkaufs, ist 551 Rthlr., und 21 Rthlr. jährl. Grundsteuer, das des Erblassers, bei der Vererbpachtung aber, 3011 Rthlr. mit 80 Rthlr. jährlich zu entrichtenden Canon und der Grundsteuer. Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht, können aber auch sogleich dieselbst, in unserm Locale, mit der speciellen Taxe, eingesehen werden; der Zuschlag wird übrigens nur nach erfolgter Erklärung der Königl. Regierung ertheilt. Ueckermünde den 25ten October 1821.

Königl. Preuß. Vomm. Justizamt Ueckermünde.
Zickmann.

Bekanntmachung.

Der Schneidermeister Johann Friedrich Meyer und dessen Frau Anna Susanna Herbst, vermittelte Tuchmacher Woidtke zu Raxebuhr, haben bei Eingehung ihrer Ehe, die Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen; welches wir dem Publico hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen. Neu-Stettin den 2ten November 1821.
Königl. Preuß. Vomm. Stadtgericht Raxebuhr.

Zu veractioniren in Stettin.

Am Sonnabend den 17ten dieses Vormittags um 11 Uhr, werde ich am Bord des Cpt. Hoge, 50 Stück alten Jamaica-Rumm öffentli h verkaufen lassen durch den Mäcker Herrn Lippe. Stettin den 15ten Novbr. 1821.
Joh. Linau.

Auf Verkauf eines Königl. Hochl. Stadtgerichts, sollen den 26ten d. M. und an den folgenden Tagen Nachmittags um 2 Uhr, im Sessionszimmer der Vornachschäfts-Deputation desselben, verschiedene zum Sammelnden Nachlaß gehörigen Mobilien, als: einiges Silber, Porzellan, Tapance und Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Meubles, worunter sich ein Schreibsecretair, zwei Buffets, ein Fortepiano, ein Sopha mit 10 Stühlen, 3 große Spiegel, Tische, Kommoden

u. m. s. von mahageni Holz befinden, Serba, Divan und Stühle von elsen Holz, ein großes Plateau von weißen Marmor in 5 Stücken, mit bronzirten Zierrathen und anderes nütliches und brauchbares Hausgeräth, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden veractionirt werden. Stettin den 2ten November 1821.
Koussel.

Am 26ten November d. J. und an dem darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der großen Dohnstraße unter No. 666 bele, einem Hause, eine sehr bedeutende Bücher-Sammlung, in welcher sich hauptsächlich juristische, cameralistische und medicinische Werke befinden, und wovon die gedruckten Verzeichnisse am 19ten d. M. unentgeltlich bei mir zu haben sind, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 17ten November 1821.
Dres. Hoff.

Zu verkaufen in Stettin.

Tustlepicke, Decken zu Fortepianos, Kommoden, runden und anderen Tischen, a Velour — in verschiedenen Farben, und sehr geschmackvollen Mustern, verk esse ich zum Fabrikpreisl.
L. H. Krause, Stettin
Strapengießerstraße No. 422.

Neuer holländischer Vollenring von bester Güte ist billigst zu haben, bey
F. W. Duschmann.

Neuen Emdner Wall- und großen Berger Hering, ist bei mir in bester Güte zu haben. Stettin den 7ten November 1821.
C. F. Langmackus.

Sehe schöner frischer Russ. Weiß Caviar à Rb. 12 Gr., schönen etwas alten Holl. Süßm. Käse einzelne Pfunde à Rb. 4½ Gr., den ganzen oder halben Käser à Rb. 4 Gr., Eid. Käse à Rb. 4½ Gr., gr. Schweizer-Käse à Rb. 8 Gr., Franz Früchte à Glas 20 Gr., Capern, Provençens-Del 16 Gr., Sardellen 6 Gr., das Rb., Cathar. Pfeffer à Rb. 3½ Gr., guten reinen Brenn-Coffee, à Rb. 12 Gr., fibergraues Algier Glachs, Hanf und Hebe bey
Geel. G. Kruse Wittwe.

Mallaga: Citronen in Kisten und Hundertweise, bei Stravenhagen.

Caroliner Reis, Hamburger Rastnade, Gelbbolz, Jamaica-Rum, mehrere Sorten Hanf und Glachs, bey
A. E. Böhmer, gr. Oberstraße No. 17.

Fein, mittel und ord. Caffee, Hamb. Rastnaden und Melis, Piment, Pfeffer, Han öhl, Süßerthron in kleinen Gebinden von 6 und 5 Cent., Schwet. Hering bei
Böcherer & Freyschmidt.

Geräucherte Gänsebrüste Königsstraße No. 184.

Ein wenig gebrauchter, in 4 englischen Federn hängender ganzer Ruchsmagen soll wegen Mangel an Raum sehr billig verkauft werden. Das Nähere erfährt man bey Sattler Kauf. Stettin den 21ten October 1821.

Erchthausen Königs-, Krönnen und Concept. Papier, ferner etwas geringeres Concept-, Hirtens-, weiß V. & D. Papier, und weiß Maculatur-Papier pr. Ballen 8 Rthlr. bey
J. D. Raabe.

Eine englische Staben, Dsch, Orgel von mahagony Holz mit 6 Registern — nebst dazu gehörenden 4 Walzen, deren jede 10 Stücke spielt — steht billigen Preises zum Verkauf beym
Orgelbauer Gröneberg,
große Dohnstraße No. 795.

Ein großer Selbtsch mit schöner Steinplatte soll wegen Mangel an Raum verkauft werden,
Breitestraße No. 360.

Eingemachte Neunaugen, gute Sardellen bey
J. W. Bellmann.

Zu vermieten in Stettin.

Kosengartenstraße No. 272 ist eine geräumige Stube, nebst den dazu gehörigen Meubles zu vermieten.

Eine meublirte Stube und Stallung auf 1 oder 2 Pferde ist zu vermieten, im
goldnen Löwen, Louisenstraße No. 752.

Welterstraße No. 805 ist eine Stube nebst Alkoven parterre mit Meubeln und Betze zum 1sten December zu vermieten.

In der Schußstraße No. 865 sind zwei Stuben, Kammer und Küche: nebst Holzgelas im zweiten Stock zu vermieten.

Es ist ein Quartier in der 2ten Etage, bestehend in 5 Stuben, 2 Kabinetten, einem Saal, heller Küche, Speisekammer und Keller, sogleich, oder auch am 1sten April k. J. zu vermieten, auch ist dabei ein Pferdebestall und Wagenraum; bey wem? ist in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Stallung zu vier Pferde nebst Futterboden, ist sogleich zu vermieten, in No. 267.

Klosterhof No. 1129 sind zwey Stuben zu vermieten.

Bekanntmachungen.

Meine Frankfurter Messwaren habe ich erhalten, und erlaube mir zu bemerken, daß sich hierunter eine schöne Auswahl der modernsten Farben, so jetzt zu Oberrocken getragen, auszeichnet, die ich zu billigen Preisen verkaufe.
S. G. Kanngieser.

Wir empfehlen unsere Niederlage von rohem Zwillich, Handruchern, Tischzeugen und feiner weißer Leinwand verschiedener Güte zu den billigsten Fabrikpreisen.
Gebrüder Görcke, kl. Dohnstraße No. 782.

Mit meinen in der Messe selbst eingekauften Waaren, als: feine u. mittel Tuche, Calmuck, Fußdecken, Frisade zu Herren-Kamisolern u. s. w., die ich zu billigen Preisen verkaufe, empfehle ich mich bestens.
J. Hammerfeld,
Reißschlägerstraße No. 133.

Mit meinen in der Martini-Messe selbst eingekauften Waaren, als: feine und mittel Tuche, vorzüglich schöne engl. Calmucks und Coatings, moderne Casimire u. s. w., empfehle ich mich zu den billigsten Preisen aufs beste.

Joh. Chr. Krey.

Braunen Berger Ebran, sowohl in ganzen, als in halben Tonnen, ist zu billigen Preise zu haben, bey

G. S. Grotjohann,
in der großen Oderstraße No. 1.

In einer der hiesigen Apotheken wird ein Lehrling gesucht, von guter Erziehung, und mit den dazu erforderlichen Schulkenntnissen versehen. Die hierauf Reflectirende belieben sich in der Zeitungs-Expedition das Nähere zu erfragen.

Fünfiertel breiten Sackwillich, bey

J. Hammerfeld.

Frische Auisern und große Rügenwalder Gänsebrüste bey
C. S. Gottschalk.

Die bereits mit sehr vielem Beyfall aufgenommenen Rauchtabacke, sowohl schön im Geruch als Geschmack sind in ganzen und halben Pfunden von 8 Gr. bis zu 1 Rthlr. Cour., so wie auch losen nach holländischer Art präparirten Rauchtaback eingegangen, welche sich mit mehreren wohlriechenden Sorten Schnupftabacke selbst empfehlen, und zu haben sind bey
C. Harenberg,
Breitestraße No. 353.

Fonds- und Geld-Cours.

Pr. Cour.

Berlin, den 2. Novbr. 1821.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	70½	69½
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	97	96½
Lieferungs-Scheine pro 1817	—	—
Pr. Sachs. Central-Steuer-Scheine	—	—
Berliner Banco-Obligationen	83	—
Churm. Lands. Oblig. Zins May 1813	61	—
Neumärk. dito July 1813	60	—
Berliner Stadt-Obligationen	100½	100
Königsberger dito franc. Zins	—	—
Elbinger dito franc. Zins	96	—
Danziger dito in Rthlr.	36	—
dito dito in Guild.	33	—
West-Preussische Pfandbriefe	80½	80½
dito vorm. Poln. Anth. dito	77½	77
Ost-Preussische Pfandbriefe	80½	80½
Pommersche dito	101½	—
Chur- u. Neumärk. dito	—	101½
Schlesische dito	103½	—
Pomm. Domainen dito 5%	99	—
Märkische dito	99	—
Ostpreus. dito	96	—
Preuss. Englische-Anleihe C, 6½ Rthlr.	90½	90½